



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 17. Dezember 2020

curafutura will Reserven in die Prämienberechnung einbeziehen können

Vernehmlassung zum Abbau der Reserven – Verordnungsänderung zur Aufsicht über die soziale Krankenversicherung (KVAV)

curafutura begrüsst den Vorschlag des Bundesrates über die Flexibilisierung der Verwendung von Reserven. Der Entwurf sollte jedoch dahingehend erweitert werden, dass die Reserven stärker in die Berechnung der Prämien einbezogen werden können. Diese Forderung stellt curafutura schon seit mehreren Monaten. Dies würde einen Abbau der grossen Reserven erlauben, womit die Versicherten von tieferen Prämien profitieren könnten.

curafutura unterstützt die Revision von Art. 26 KVAV, die zu einer grösseren Flexibilität beim freiwilligen Abbau von Reserven führen soll. Allerdings ist curafutura der Ansicht, dass der Entwurf ergänzt werden sollte, damit ein stärkerer Einbezug der Reserven in die Prämienberechnung möglich wird. Dieses Vorgehen ist die direkteste Art, die Versicherten von den Reserven profitieren zu lassen: Sie kommen so eher in den Genuss tieferer Prämien, als wenn diese nur auf der Basis der Gesundheitskosten berechnet werden.

Damit die Reserven noch stärker in die Prämienberechnung einbezogen werden können, muss das BAG seine Genehmigungspraxis bei der Prämienfestlegung ändern. Zurzeit verlangt das BAG, dass die Prämien die Kosten vollumfänglich decken. curafutura fordert daher die Möglichkeit, Prämien auch nicht kostendeckend festlegen zu können.

Senkung auf freiwilliger Basis

Zudem unterstützt curafutura die Möglichkeit, die Reserven auf freiwilliger Basis bis zum gesetzlichen Minimum von 100%, statt bis zum derzeitigen Grenzwert von 150%, senken zu können. Ein dahingehendes Obligatorium lehnt curafutura jedoch ab. Der freiwillige Charakter der Reservensenkung reicht aufgrund des Wettbewerbs unter den Versicherern aus. Diese haben ein direktes Interesse daran, dass ihre Prämien im Hinblick auf Kundenbindung und -gewinnung so tief wie möglich liegen. Demzufolge ergibt es sich von selbst, dass ein Versicherer die Möglichkeiten einer Reservensenkung und ihr Einbezug in die Prämienberechnung nutzt, um attraktive Prämien anbieten zu können.

Kontakt für Medienschaffende:

Pius Zängerle, Direktor, 031 310 01 84; 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch

Ralph Kreuzer, Leiter Kommunikation: 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

curafutura setzt sich für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem ein.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung, curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter <http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>